

weisen Beitrag des Untertitel „Zur kritischen Einordnung des Coburger Universitätslebens“, dem ringsum eine Kurzbiographie gewidmet wird. - Adalbert Bringsmann reißt in seinen „Betrachtungen“ die existenziellen Missstände in die Betrachtungen der Mode etc. - Klaus Hofmann schreibt „Über Leben und Werk eines Coburger Kantors und Komponisten“ in seinem Beitrag „Heinrich Hartmann“, insgesamt letztlich bisherige Forschungsgebiete reserviert. - Armin Leister beschreibt den Breitenkreis Pleningfund vorzüglich mit Versuch einer Anmerkung. - Christian Peschke und Werner Schätzwertf Beiträge aus dem Bereich der Vor- und Frühgeschichte geben dem ganzen Band einen gelungener Abschluss (siehe Bilder). - Es erübrigt sich schier zu notieren, daß alle Abhandlungen und Beiträge des Jahrbuches ausführlich in den Anmerkungen belegt sind, z. T. mit Katalogangaben (siehe) - Ein Band, der mit der Fülle seines Stoffes den Leser immer wieder in Erstaunen versetzt. - 4

**Das Fenster - Tiroler Kulturzeitschrift.**  
Heft 11, Winter 1972 (Herausgegeben vom Land Tirol/Kulturreferat, Innsbruck, Preis DM 3,-).

Das vierteljährliche, großformatige, 118 Seiten starke und reich bebilderte Heft wohnt sein „Tiroler Patria“ dem eigentümlichen, aus Südtirol stammenden Walter Peckler, „in der europäischen Avantgarde sicher einer der bekanntesten Künstler“. Er selbst bezeichnet sich als einen Menschen, „der sich über Archaische Gedanken macht.“ - Wolfgang Plauscher bringt eine „Bestandesaufnahme der Literatur der Gegenwart in Tirol“ (viertes Teil), Ruth Stein befaßt sich mit den Karikaturen des ebenfalls aus Südtirol stammenden Markus Leo Pezz (1869-1948) mit einer reichhaltigen Anzahl von Bildbeispielen aus dem Besitz der Stadt, Galerie München. Es folgt eine „Selbstauswertung des ÖMF-Landesstudiums Tirol“ mit interessanten Plänen und Bildern. Otto Grönmund bietet Hörspiele Tiroler

Autoren. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadterle Innsbruckis von Franz Helwig über behandelt Anton „von der Dorfgerichte zum Stadtrat“.

**Die Geschichte der Dübauer und Graf Nachkommen und Ahnen.** Ein Familienbuch mit 17 Abbildungen. Herausgeber von Otto Dübauer, Hogg, v. Familienverband Dübauer - Graf, Oberursel/Tamara. Selbstverlag 1972, 385 S., Brosch.

Die in druckgeprägtem Offset-Druck herausgegebene Arbeit von immerem Stadterlehan enthält mannigfache Beziehungen zu Franken und Thüringen (z. B. Alfordburg/MDr., Alfordburg/Thür., Ansbach, Aschaffenburg, Bayreuth, Dinkelsbühl, Erlangen, Freuchwangen, Gamschutz, Seibsbach, Schwandorf, Tann/Ebn, Würzburg, Zinschried) und manche andere. Sogar die Einbindung „Unsere Ahnen im Spiegel ihrer Zeit“ (in den Westfälischen Ländern und mit 1828 Anbeiwung vieler Ane darüber hinaus). Viele Tafeln und Tabellen. Man glaubt gern, daß Verfasser „auch mehr als selbstföhriger Arbeit das von vielen erwarnte Familienbuch“ herausgebracht. Nicht unbedingt ein „Lehrbuch“, aber wohl eine Fülle kulturgeschichtlicher Fakten! Dieses Buch sollte in keiner historischen Bibliothek fehlen. - 4

**Heimatkalender für Fichtelgebirge und Frankenswald 29.** Jahrgang, Schömann-Verlag, Hof/Saale, herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Fichtelgebirgsverein und dem Frankenswaldverein von Karl Heide, Julius Neidhardt und Otto Kumpf.

Der beliebte Heimatkalender, redigiert u. reich mit herausragenden Landschaften versehen von Bundesfreund Karl Heide (Hof) enthält wiederum eine Reihe heimatkundlicher, wissenschaftlicher, literarischer und volkstümlicher Beiträge. Karl Krumpholtz berichtet über den schönen Tinsengochspiel mit Fotobildern, der man auch im Fichtelgebirge vorfindet. Helmut Klambert berichtet über „Mausenzeit-

lg  
1972  
11  
11  
11

ten im bayrisch-böhmischen Grenzraum" und zeigt dazu aufschlußreiche, interessante Zeichnungen und Fotos. Otto Schumann Gedichte „Straßl aus einem Wasserbrunnen" folgen später noch „Winterliche Dinstöcher" und „a die Barch". Dann erzählt Otto Schumann eine Mauthergeschichte über eine Schmuggler-Begebenheit an der bayrisch-böhmischen Grenze und Karl Aspermann schrieb das Gedicht „Mit Mutter" in Böhmer Mauth. Dem Besuch des Pfarrers und Universitätsprofessors August Hermann Francke aus Halle (Saale) im Jahre 1718 in Oberkammer zu der Betrug von Kurt Mühlbauer gewidmet, „Herrliche Berge, sonstige Hühen" übersetzt Julius K. Hegner seinen Aufsatz über die historischen Besonderheiten der Wojakette bei Wochin. Historie Vorkommnisse aus Bad Seiben und Umgebung vermittelt die II. Folge der „Schmaia" von Heinrich Skudel. Die Erzählung „Die Lipstenerfalle" von Georg Schimann führt uns zurück in die Geschehnisse des Dreißigjährigen Kriegs. Hans Wölflrab berichtet über „Altes Bruchheim", Hanna Kähler erzählt „Wonnige Geschichten" und Hans Komer erzählt zwei Gedichte „Die Hochschändliche" und „Unsere Frankenwold-Male" bei. Mit Seidkrazen befaßt sich Hans Dachs in seiner Abhandlung „Die Kreuz am Wege", Oskar Heland schildert „Das Gipfelstreffen am Kaiserhammer" am Dreiländereck bei Reham, wo die Könige von Sachsen, Bayern und Böhmen in gemeinsamer Beratung zusammengekommen sein sollen. „Das Heindl" von Willi Schwiber ist eine lustige Filzgeschichte und auch Brock Meyer führt uns mit „Das Lehrerbildungs-Institut zu Kautendorf" in vergangene Zeiten zurück. Ebenso der Beitrag von F. W. Singer, „Das Selber Kriminalfall anno 1650". Emil Straß gibt dem „Lebenslauf eines Stralwachs"; ein Buchkapiteler Original wird von Ludwig Heidenreich in „Der Erben-Häuser Pechall" vorgestellt. „Die guten Hände" ist eine historische Wi-

ber-Geschichte von Karl Springenschmid, wogegen Willi Heintich mit „Die willbegierige Geiß" eine lustige Jugendbeobachtung bietet. „Gedanken zur Automatin" macht sich Georg Friedlich und es schließt nach über einem „Lapdliwiel im 16. Jahrhundert", A. Reichold weiß in seiner Geschichte „Der nicht geborene Mantel" von kurzer Zeit und Abergläubigen. Eine Adressengeschichte „An Wintafassa" und eine Weihnachtsgeschichte „Die reiche Freid" von Otto Schumann das Gedicht „Jahr und Spiegel" von Otto Schumann und ein oberfränkisches Messen- und Märkte-Kalender beschließen den unterhaltsamen und aufschlußreichen Band. P. U.

von Tronck Franz Franz Ignaz Michael von Neumann, Mainfränkische Studien Bd. 6. Gemeinsam herausg. v. der Gesellschaft „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" v. V. Würzburg und vom Historischen Verein Schweinfurt v. V. 1912 IV 294 SS. 80 Abbildg.-Brosch. DM 12.- Vorengedruckt für Mitglieder der Herausgeber; DM 5.- Mit dieser von der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg als Dissertation angenommenen Arbeit faßt der Architekt Franz Ignaz Michael von Neumann, der in der Überlieferung ganz unter dem Scheitern seines bekannteren Vaters Bernhard Neumann steht, die gelobte Würdigung. Die von der Volksharzer Druckerei Karl Hart in der gleichen Ausstattung (Hilfs-Druck) unter hergegebene Publikation mischt ein deutliches Bild vom Schaffen von Neumann, gegliedert nach Sekund- und Profanbauten, dem Raum Bamberg, Nürnberg, Würzburg, Mainz, Speyer in einen spannenden, ersichtlich reicher Anmerkungsapparat, ganz Register (auch architekturhistorischer Schaffens). Umfänglich illustrativer Bildteil. Vorläufige Folgestunden der mit exakter Gründlichkeit erarbeiteten Studie. 4